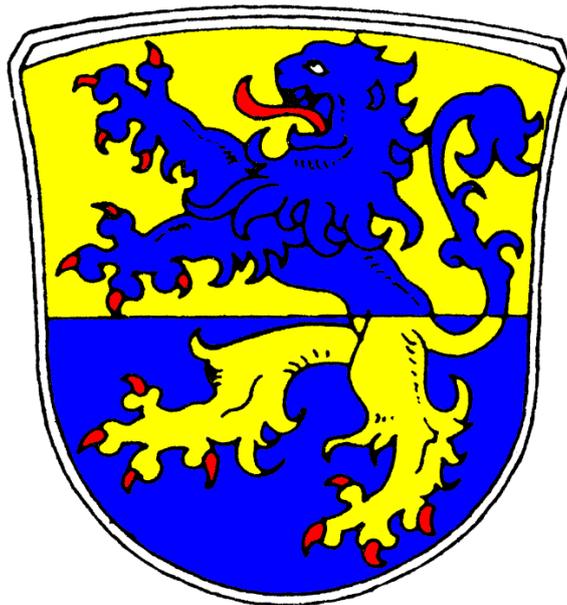


DER MAGISTRAT DER STADT LAUBACH

Beteiligungsbericht 2019

Stand 31.12.2019



Herausgeber:

Magistrat der Stadt Laubach

Friedrichstraße 11

35321 Laubach

Telefon: 06405/9210

Inhalt

Vorwort	1
Voraussetzung einer Beteiligung.....	1
Begriff der Beteiligung.....	1
Gegenstand des Beteiligungsberichts	2
Beteiligungen.....	3
Laubacher Tourismus und Service GmbH	3
Gemeinnützige Laubacher Kultur und Bäder GmbH	11
Stadtwaldstiftung Laubach.....	21
Weiteres Anlagevermögen (per 31.12.2019)	26

Vorwort

Das Grundgesetz sichert Städten und Gemeinden das Recht zu, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung zu regeln. Diese verfassungsrechtlich normierte Garantie der kommunalen Selbstverwaltung räumt den Kommunen neben der Personalhoheit sowie der Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein. Damit haben die Städte und Gemeinden das Recht zu entscheiden auf welche Art und Weise – etwa in Form von Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen – sie die Erfüllung ihrer Aufgaben sicherstellen wollen.

Die Kommunen sind jedoch nach der hessischen Gemeindeordnung (HGO) dazu verpflichtet, jährlich einen Bericht über ihre Beteiligung vorzulegen. § 123 a HGO in der aktuellen Fassung schreibt vor, dass in diesem Beteiligungsbericht alle Unternehmen aufzuführen sind, bei denen die Gemeinde über mindestens 20 Prozent mittelbarer oder unmittelbarer Anteile verfügt. Die Unterrichtung der Mandatsträger und der Bevölkerung soll in „geeigneter Form“ erfolgen. Die Stadt Laubach legt daher den jährlichen Beteiligungsbericht der Stadtverordnetenversammlung in öffentlicher Sitzung vor, legt ihn gemäß § 123 a Absatz 3 HGO für eine angemessene Zeitdauer öffentlich aus und macht ihn zusätzlich durch die Veröffentlichung auf der Homepage der Stadt Laubach im Internet für die Bürger*innen zugänglich. Auf diese Weise soll auch beim Thema „Beteiligungen“ einmal mehr die von der Verwaltung gewohnte Bürgernähe gezeigt und darüber hinaus mehr Transparenz in das Handeln der Bürgervertreter werden.

Voraussetzung einer Beteiligung

Die Hessische Gemeindeordnung eröffnet den Kommunen nach § 121 HGO die Möglichkeit, sich wirtschaftlich zu betätigen, wenn der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt, die Betätigung nach Art und Umfang in angemessenem Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Nicht unter den Begriff der wirtschaftlichen Betätigung fallen z. B. gesetzliche Pflichtaufgaben, Tätigkeiten auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie Tätigkeiten zur Deckung des Eigenbedarfs.

Begriff der Beteiligung

Die HGO enthält im § 122 den Hinweis, dass unter dem Begriff der Beteiligung auf Gesellschaften zielt, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet sind. Aktiengesellschaften werden beispielhaft genannt. Zur näheren Definition ist daher auf die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) zurückzugreifen.

Nach dem HGB sind Beteiligungen Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu jenem Unternehmen zu dienen. Als Beteiligungen gelten auch Anteile an Kapitalgesellschaften, die insgesamt ein Fünftel des Nennkapitals an der KG überschreiten. Das HGB definiert zunächst jeden Anteil an einem anderen wirtschaftlichen Unternehmen als Beteiligung, und zwar unabhängig von der Höhe der Beteiligung. Lediglich bei der KG gilt als Mindestgrenze einer Beteiligung ein Anteil von 20 Prozent am Stammkapital.

Die HGO beschränkt die Berichtspflicht (Beteiligungsbericht) auf jene Unternehmen, an denen die Kommune über mindestens 20 Prozent der Anteile verfügt und in einer Rechtsform des Privatrechts geführt werden. Nicht in den Beteiligungsbericht aufzunehmen sind nach dem Wortlaut des Gesetzes Beteiligungen an Zweckverbänden, da diese keine Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts, sondern Körperschaften des öffentlichen Rechts sind. Auch Mitgliedschaften in Verbänden, Vereinen und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts fallen nicht unter den Beteiligungsbegriff im Sinne des § 123 a HGO.

Gegenstand des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht soll folgende Angaben umfassen: den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe, die Beteiligungen des Unternehmens, den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen, die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten sowie das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Absatz 1 HGO für das Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht soll ferner Angaben über die im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats enthalten, sofern der Gemeinde entweder die Mehrheit der Anteile gehört oder ihr mindestens 25 Prozent der Anteile gehören und ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zusteht. Dies setzt voraus, dass der betroffene Personenkreis der Veröffentlichung zustimmt. Liegt das Einverständnis nicht vor, so sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des HGB in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden müssen. Angaben über Bezüge werden im Beteiligungsbericht nur für Unternehmen, die gemäß § 123 a Absatz 1 HGO eine Berichtspflicht besteht, aufgenommen, sofern die Jahresabschlüsse entsprechende Angaben enthalten.

Beteiligungen

Laubacher Tourismus und Service GmbH

Stand der Angaben	Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Stand am 31.12.2019.
Firma:	Laubacher Tourismus und Service GmbH
Sitz:	Laubach
Gesellschaftsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag:	Fassung vom 13. Oktober 2004 zuletzt geändert am 3. Februar 2005
Handelsregister:	Amtsgericht Gießen, HRB 6232
Gegenstand der Gesellschaft:	Förderung und Weiterentwicklung des Tourismus und das Anbieten von damit zusammenhängenden Dienstleistungen aller Art im Einzugsbereich der Stadt Laubach
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter:	Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Laubach
Organe:	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer	Herr Peter Klug Frau Christine Diepolder Die Geschäftsführer sind von der Beschränkung des § 181 BGB befreit.
Prokura:	Herr Karl-Heinz Weicker (bis 31. Dezember 2018) Herr Michael Köppen (ab 01. Dezember 2018) Herr Markus Stiehl
Aufsichtsrat:	Horst Lang (Aufsichtsratsvorsitzender), Pensionär Isolde Hanak, Rentnerin Dr. Wolf-Dieter Schulz, Dipl.-Biologe Harald Mohr, Polizeibeamter Michael Köhler, Zimmerer

Hans Gontrum, Rentner
Dr. Sven Baumann, Physiker
Ingrid Albert, Rentnerin
Jana Adam, Unternehmerin

Stand der Erfüllung des
Öffentlichen Zwecks

Tätigkeit in den Bereichen Erholung, Kultur, Sport
(gemäß § 121 Abs. 2 HGO)

Grundzüge des
Geschäftsverlaufs

Die Tätigkeit des Unternehmens erstreckt sich im
Wesentlichen darauf, die touristische Entwicklung und Vermarktung
der Stadt Laubach mit ihren Stadtteilen voranzutreiben, um die
Wirtschaftskraft der Stadt Laubach nachhaltig zu verbessern.

Angaben über die im Geschäftsjahr
gewährten Bezüge für Mitglieder des
Geschäftsführungsorgans und des
Aufsichtsrates

Die Mitglieder haben bisher keine Bezüge von der
Gesellschaft erhalten, da auf eine Auszahlung
verzichtet wurde. Es wurde vorsorglich eine
Rückstellung im Jahresabschluss gebildet, aufgrund
der Prüfung auf rückwirkende Auszahlung einer
Aufsichtsratsvergütung.

Geschäftsentwicklung Laubacher Tourismus- und Service GmbH Laubach

Die Gesellschaft verzeichnet einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.779,56 EUR (2018: Jahresfehlbetrag -9.432,68 EUR). Wesentliche Leistungsfaktoren sind die Erträge aus Service Dienstleistungen.

Der Betriebskostenzuschuss 2019 für den Bereich Tourismus durch die Stadt Laubach betrug im Wirtschaftsjahr 90.000 EUR (2018: 90.000,00). Die Ansätze der Wirtschaftsplanung 2019 wurden weitgehend eingehalten. Der städtische Tourismus Zuschuss soll zukünftig auf 100.000 EUR p.a. erhöht werden. Die Erhöhung ist aus folgenden Gründen erforderlich: Nach Jahren intensiver Nutzung bedarf die touristische Infrastruktur (Rad-, Wander- und Nordic Walking Wege, Infotafeln, etc.) einer grundhaften Erneuerung bzw. Überarbeitung. Darüber hinaus sollen neue zeitgemäße Wanderangebote (Müllerweg) geschaffen werden. Des Weiteren wird eine gemeinsame touristische Homepage mit den Nachbarkommunen Lich, Grünberg und Hungen erstellt.

Der Servicebereich konnte die Erlöse aus dem Vorjahr im laufenden Jahr nicht mehr erreichen, die Umsätze sind um rund TEUR 20 zurückgegangen. Gleichzeitig sind aber auch die Kosten deutlich rückläufig. Dies ist auch auf den Rückgang bei den Personalkosten und Rückstellungen für die Altersteilzeit des Buchhalters zurückzuführen.

Perspektivisch ergibt sich das Problem, dass durch den Ruhestand des Buchhalters die Erträge aus dem Bereich Buchhaltungsservice wegfallen werden. Hier muss durch die Stadt Laubach für entsprechenden Ersatz für neue Dienstleistungsbereiche gesorgt werden.

Darstellung der Lage anhand von Kennzahlen

Vermögenslage und Finanzlage

AKTIVA	2019		2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	36	35	37	36	-1	-3
Umlaufvermögen	77	75	66	64	11	17
Summe AKTIVA	113	100	103	100	10	10

<i>PASSIVA</i>	<i>2019</i>		<i>2018</i>		<i>Veränderung</i>	
	<i>TEUR</i>	<i>%</i>	<i>TEUR</i>	<i>%</i>	<i>TEUR</i>	<i>%</i>
<i>Eigenkapital</i>	64	62	61	59	3	5
<i>Langfristiges Kapital</i>	64	62	61	59	3	5
<i>Rückstellungen</i>	32	31	24	23	8	33
<i>Verbindlichkeiten</i>	17	17	18	17	-1	-6
<i>Kurzfristiges Kapital</i>	49	48	42	41	7	17
<i>Summe PASSIVA</i>	113	100	103	100	10	10

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

	<i>2019</i>	<i>2018</i> <i>Vorjahr</i>
<i>Eigenkapital x 100</i>	64.081,43	60.301,87
<i>Gesamtvermögen</i>	112.947,11	103.089,16
= <i>Eigenkapital in %</i>	56,74 %	58,49 %
<i>Fremdkapital x 100</i>	48.865,68	42.787,29
<i>Eigenkapital</i>	64.081,43	60.301,8
= <i>Verschuldungsgrad in %</i>	76,26 %	70,96 %

Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur

	2019	2018 Vorjahr
<i>Flüssige Mittel</i>	33.086,35	49.626,90
+ <i>kurzfristige Forderungen</i>	43.490,46	15.234,36
- <i>kurzfristiges Fremdkapital</i>	48.866,28	42.787,29
= Netto Geldvermögen	27.710,53	22.073,97

Kapitalflussrechnung

	2019 TEUR	2018 TEUR
<i>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</i>	5	-20
<i>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</i>	-22	-8
<i>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</i>	0	0
<i>Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelfonds</i>	-17	-28
<i>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</i>	50	78
<i>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</i>	33	50

Die Liquidität der Gesellschaft war über das gesamte Jahr gesichert.

Ertragslage

BEZEICHNUNG	2019 TEUR	2018 TEUR	VERÄNDERUNG TEUR	%
UMSATZERLÖSE	314	330	-16	-5
BETRIEBSLEISTUNG	314	330	-16	-5
ZUSCHUSS GESELLSCHAFTER	90	90	0	0
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	10	0	10	
BETRIEBLICHE ERTRÄGE	414	420	-6	-1
PERSONALAUFWAND	301	325	-24	-7
ABSCHREIBUNG	5	8	-3	-38
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	102	96	6	6
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	408	429	-21	-5
BETRIEBSERGEBNIS	6	-9	15	167
ZINSERTRAG	0	0	0	
FINANZERGEBNIS	6	0	0	0
STEUERN VON EINKOMMEN UND ERTRAG	2	0	2	-100
JAHRESERGEBNIS NACH STEUERN	<u>4</u>	<u>-9</u>	<u>13</u>	<u>144</u>

Die Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 6 TEUR und die betrieblichen Aufwendungen um 21 TEUR erhöht. Die Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2019 ist auf einen Rückgang der betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen, die den Rückgang der betrieblichen Erträge überkompensiert haben.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Überschuss von 3.779,56 EUR ab.

Fazit / Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft war im gesamten Geschäftsjahr relativ stabil. Das Betriebsergebnis bestätigt den Ansatz, dass dem Unternehmen von städtischer Seite weitere Geschäftsfelder zugewiesen werden sollten.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist befriedigend. Sie wird allerdings bis auf weiteres den Betriebskostenzuschuss der Stadt Laubach für den Bereich Tourismus benötigen.

Umfeldrisiken und Branchenrisiko

Tourismus

Der Betriebskostenzuschuss (Tourismus) durch die Stadt Laubach betrug in 2019 90.000 €.

Der E-Bike-Verleih erfuhr erneut eine signifikante Steigerung der Nutzerzahlen gegenüber dem Vorjahr und eine Reihe neuer Führungsangebote wurden erfolgreich installiert. Bedingt durch Pandemie ist im Jahr 2020 das Interesse an lokalen und regionalen Angeboten wie Führungen ganz erheblich angestiegen; dementsprechend wurden auch neue Führungsangebote ins Leben gerufen, die auf sehr starke Resonanz stießen. Auch die Nachfrage nach Leih-e-Bikes steigerte sich gegenüber dem Vorjahr ganz erheblich. Für das Jahr 2021 ist mit einer Verfestigung bei der Nachfrage nach lokalen Führungsangeboten zu rechnen, ebenso beim E-Bike-Verleih.

Service

Die Erträge aus diversen Dienstleistungen sowie die Personalkosten sind in 2019 etwas niedriger ausgefallen als vorausgesagt. Insgesamt hat daher der Dienstleistungsbereich besser abgeschnitten als prognostiziert. Der Ertrag aus dem Servicebereich konnte die Verluste aus dem Tourismusbereich (noch) ausgleichen.

Ausblick für das Jahr 2020

Es sei an dieser Stelle wiederholt, dass der Servicebereich nach dem Wegfall der Vergütungen für den Buchhalter weiterhin zusätzliche einträgliche Betätigungsfelder benötigt. Entsprechende Überlegungen werden angestellt.

Eine Patronatserklärung der Stadt Laubach zu Gunsten der LTS GmbH liegt aktuell noch nicht vor.

Zahlen lt. Wirtschaftsplan für das Jahr 2020

	Tourismus	Service	Gesamt
	EUR	EUR	EUR
Erträge	104.400,00	300.746,00	405.975,00
Personalaufwand	99.863,00	187.618,00	287.481,00
Sonstiger Aufwand	61.900,00	58.100,00	120.000,00
Ergebnis	-57.363,00	55.028,00	-2.335,00

Laubach im Dezember 2020,

Laubacher Tourismus und Service GmbH

gez. Peter Klug
Geschäftsführer

gez. Christine Diepolder
Geschäftsführerin

Gemeinnützige Laubacher Kultur und Bäder GmbH

Firma:	Gemeinnützige Laubacher Kultur und Bäder GmbH
Sitz:	Laubach
Gesellschaftsform:	GmbH
Gesellschaftsvertrag:	Fassung vom 13. Oktober 2004, zuletzt geändert am 3. Februar 2005
Handelsregister:	Amtsgericht Gießen, HRB 6233
Gegenstand der Gesellschaft:	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung von 1977 in der jeweils gültigen Fassung.
Zweck der Gesellschaft:	Förderung von Kunst, Bildung und Sport in der Stadt Laubach. Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch die Einrichtung eines zentralen Kulturbüros, in welchem die Maßnahmen zur Pflege und Fortentwicklung kultureller Angebote konzipiert, initiiert, koordiniert und organisiert werden.
Aufgaben:	Die Aufgaben der Gesellschaft beinhalten im Einzelnen: <ul style="list-style-type: none">a. Die Entwicklung von Konzepten und Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Kreativität der Laubacher Bürger, besonders in den Bereichen Musik, Theater, Tanz und bildende Kunst;b. die Durchführung von Konzerten, Festivals, Ausstellungen, Theater- und Tanzvorstellungen;c. die Kontaktpflege zu den für kulturelle Belange relevanten Laubacher und regionalen

Institutionen (Vereine, Verbände, VHS, Kirchen, etc.) sowie

- d. die Förderung des Schwimmsports durch den Betrieb und Unterhaltung des von der Stadt Laubach gepachteten Frei- und Hallenbades. Die Einrichtung ist vorrangig den örtlichen und überörtlichen Schwimmvereinigungen zur Verfügung zu stellen, um die Förderung der allgemeinen Jugendarbeit und Jugendförderung besonders hinsichtlich der schwimm-sportlichen Betätigung von Kindern und Jugendlichen sicher zu stellen.

Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	EUR 25.000,00
Gesellschafter:	Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Laubach
Organe:	Geschäftsführung Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Herr Peter Klug Frau Christine Diepolder Die Geschäftsführer sind von der Beschränkung des § 181 BGB befreit
Prokura:	Herr Markus Stiehl Herr Michael Köppen
Aufsichtsrat:	Horst Lang (Aufsichtsratsvorsitzender), Oberstudienrat Isolde Hanak, Rentnerin Dr. Wolf-Dieter Schulz, Dipl.-Biologe Ingrid Albert, Rentnerin Harald Mohr, Polizeibeamter Michael Köhler, Zimmerer

Hans Gontrum, Rentner
Dr. Sven Baumann, Physiker
Regina Frank, Tauchlehrerin
Jana Adam, Unternehmerin

Stand der Erfüllung des
öffentlichen Zwecks

Förderung von Kunst, Bildung, Sport, sowie
Musik, Tanz- und Theatervorstellungen

Kapitalzuführungen und
-entnahmen

Keine

Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft und die
Kreditaufnahmen der Stadt Laubach

Keine

Auswirkungen auf die von der
Stadt Laubach gewährten Sicherheiten

Keine. Die Stadt Laubach hat keine Sicherheiten
gewährt.

Angaben über die im Geschäftsjahr
Gewährten Bezüge für Mitglieder des
Geschäftsführungsorgans und des
Aufsichtsrates

Unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB wurden die
Angaben zu den Gesamtbezügen der
Geschäftsführung unterlassen.

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung
erhalten keine gesonderten Bezüge für ihre
Betätigung im Unternehmen. Die Wahrnehmung der
Tätigkeit erfolgt im Rahmen ihrer Funktion als haupt-
oder ehrenamtliche Mitglieder des Magistrates oder
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Laubach

Geschäftsentwicklung Laubacher Kultur und Bäder GmbH

Die Gesellschaft erwirtschaftete gegenüber der ursprünglichen Planung für 2019 (4.540 €) einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.387,84 € (2018: 14.672,98 €).

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hat sich zum 31.12.2019 gegenüber dem Vorjahr nicht gravierend verändert. Die Gesellschaft ist nach wie vor von den Betriebskostenzuschüssen der Stadt Laubach (Bäderbetriebe und kulturelle Aktivitäten) und bei Open-Air-Veranstaltungen und im Freibad von Witterungseinflüssen abhängig.

Die verbesserte Ertragslage resultiert im Wesentlichen durch rückläufige Aufwendungen, die den Rückgang der betrieblichen Erträge nicht nur aufgefangen haben, sondern überkompensieren konnten.

Die Wirtschaftsplanung 2019 ging von einem Jahresgewinn von 4.540 € für das Wirtschaftsjahr aus. Mit einem Jahresgewinn in Höhe von 2.387,84 € haben wir trotzdem die wirtschaftlichen Ziele 2019 erreicht. Es ist jedoch anzumerken, dass die Personaldecke im Schwimmbad im Bereich Service/Aufsicht äußerst gering ist und dadurch im Falle von Urlaub und Krankheit erhebliche Überstunden und dadurch verbundene Mehrbelastungen für das Personal entstehen können.

Abweichungen bei den wesentlichen Erträgen gegenüber der Planung

Bereich	Euro
Bäderbetrieb	-20.217,00
Cafeteria / Kiosk	-23.186,00
Festivals	6.359,00
Sonstige kulturelle Aktivitäten	-2.571,00
Gesamt	-39.615,00

Durch die Gesamterträge in Höhe von TEUR 754 konnten die Gesamtaufwendungen in Höhe von TEUR 744 mehr als ausgeglichen werden. Aufgrund der wesentlichen Umgliederungen zwischen den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Materialaufwendungen im Geschäftsjahr, wird der Abweichungsanalyse der Wert vor Umgliederung zugrunde gelegt.

Bereich	Personal	Material	Sonstiges	Gesamt
Bäderbetrieb	-2.871,00	16.375,00	-333,00	13.717,00
Cafeteria/Kiosk	17,00	0,00	5.594,00	5.611,00
Festivals	-14.421,00	0,00	41.649,00	27.228,00
Sonstige kulturelle Aktivitäten	762,00	0,00	-9.309,00	-8.457,00
Gesamt	-16.513,00	16.375,00	37.601,00	37.463,00

Darstellung der Lage anhand von Kennzahlen

Vermögens- und Finanzlage

AKTIVA	2019 TEUR	2018 TEUR	VERÄNDERUNG TEUR	VERÄNDERUNG %
ANLAGEVERMÖGEN	33	44	-11	-25
UMLAUFVERMÖGEN	141	95	46	48
SUMME AKTIVA	174	139	35	25

PASSIVA	2019 TEUR	2018 TEUR	VERÄNDERUNG TEUR	VERÄNDERUNG %
EIGENKAPITAL	94	92	2	2
LANGFRISTIGES KAPITAL	94	92	2	2
SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE	2	3	-1	-33
RÜCKSTELLUNGEN	30	25	5	20
VERBINDLICHKEITEN	48	19	29	153
KURZFRISTIGES KAPITAL	80	47	33	70
SUMME PASSIVA	174	139	35	25

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

	2019	2018 Vorjahr
<u>Eigenkapital x 100</u>	94.347,33	91.909,49
Gesamtvermögen	173.872,51	139.008,90
= Eigenkapital in %	54,26	66,12
<u>Fremdkapital x 100</u>	79.525,18	47.099,41
Eigenkapital	94.347,33	91.909,49
= Verschuldungsgrad in %	84	51

Kennzahlen zur Finanz- und Liquiditätsstruktur

	2019	2018 Vorjahr
Flüssige Mittel	121.907,96	52.197,05
+kurzfristige Forderungen	10.824,24	38.883,66
-kurzfristiges Fremdkapital	47.311,18	44.012,86
= Netto- Geldvermögen	85.421,02	47.067,85

Ertragslage

BEZEICHNUNG	2019	2018	VERÄNDERUNG	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
UMSATZERLÖSE	375	391	-16	-4
BETRIEBSLEISTUNG	375	391	-16	-4
ZUSCHUSS GESELLSCHAFTER	230	330	-100	-30
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	149	38	111	292
BETRIEBLICHE ERTRÄGE	754	759	-5	-1
MATERIALAUFWAND	282	263	19	7
PERSONALAUFWAND	352	347	5	1
ABSCHREIBUNG	14	15	-1	-7
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	104	119	-15	-13
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	752	744	8	1
BETRIEBSERGEBNIS	2	15	-13	-87
FINANZERGEBNIS	0	0	0	0
JAHRESERGEBNIS NACH STEUERN	2	15	-13	-87

Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der Gesellschaft war über das gesamte Jahr gesichert.

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	75	30
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3	-2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelfonds	70	28
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	52	24
Finanzmittelfonds am Ender der Periode	122	52

Fazit

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft war im gesamten Wirtschaftsjahr über stabil.

Umfeldrisiken und Branchenrisiko

Bäderbetrieb

Das letztmalig vor 40 Jahren erneuerte Freibad hat weiterhin einen großen Sanierungsbedarf. Beim Land Hessen wurde im November 2019 im Rahmen des SWIM-Programms ein Förderantrag für die Sanierung des Freibads (Schwimmbecken und technische Anlagen) gestellt. Nach heutigem Stand könnten die erforderlichen Arbeiten im Herbst 2022 beginnen. Bis dahin besteht weiterhin das Risiko, dass technische Anlagen kurzfristig ausfallen, einhergehend mit einer erheblichen Gefährdung des Betriebs. Immerhin konnte im Herbst 2019 der Wasserverlust des großen Beckens gestoppt werden.

Es ist zu befürchten, dass sich vorläufig der schon seit einigen Jahren zu beobachtende Besucherschwund insbesondere im Freibad fortsetzen wird. Zurückzuführen ist dies auf ein verändertes Freizeitverhalten sowie die zunehmende Zahl an privaten Pools. Die für das Schwimmbad geplante Installation eines freien „W-Lan“ sowie die geplante Sanierung dürfte diesem Trend entgegenwirken.

Mittelfristig ist weiterhin eine Sanierung des Saunabereichs angedacht. Außerdem kommen Wünsche aus der Politik, im Hallenbad einen Kleinkinderbereich zu schaffen. Dies würde zu einer Attraktivitätssteigerung gerade für Familien mit kleinen Kindern führen- verbunden mit erheblichen Investitionskosten für den städtischen Haushalt.

Kulturbetrieb

Das sehr gute Ergebnis speziell für das Bluesfestival- als der finanziell am aufwendigsten Veranstaltung der gLKB GmbH- beruht vor allem auf der sehr günstigen Witterung und dementsprechender Resonanz sowie spezifischen Einsparmaßnahmen und Erhöhung beispielsweise der Standgebühren. Auch die weiteren Veranstaltungen, beispielsweise die Orgelkonzerte „mixtur“ und das Open-Air-kino konnten mit kostenreduzierenden Maßnahmen zufriedenstellend durchgeführt werden. Die im Herbst durchgeführten Lesungen erbrachten wie in den Vorjahren einen kleinen Deckungsbeitrag.

Bedingt durch die Pandemie konnten im Jahr 2020 bis auf wenige Ausnahmen wie Lesungen und eine Comedy-Veranstaltung keine Veranstaltungen durchgeführt werden und auch für das kommende Jahr 2021 ist bislang keine seriöse Voraussage zu treffen.

Ausblick auf das Jahr 2020

Für das Jahr 2020 wird ein um 10.000 € höherer Zuschuss erwartet.

Ab dem 16.03.2020 musste das Hallenbad bedingt durch die Corona-Pandemie geschlossen werden. Erst ab dem 15.06.2020 konnte der Badebetrieb im Freibad wiederaufgenommen werden. Dies bedingt natürlich einen erheblichen Einbruch bei den Einnahmen aus Eintrittsgeldern sowie bei Kiosk und Cafeteria. Auch ist fraglich ob der Landkreis Gießen trotz nicht stattgefundenem Schulschwimmen die Unterstützungszahlungen weiterführt.

Die Pandemie wird wahrscheinlich auch große Auswirkungen auf die Durchführbarkeit der verschiedenen kulturellen Veranstaltungen haben- auch hier liegen große Risiken für das Unternehmen.

Letztlich ist davon auszugehen, dass die Stadt Laubach künftig durch höhere Betriebskostenzuschüsse den Geschäftsbetrieb sichern muss.

Eine Patronatserklärung der Stadt Laubach zu Gunsten der gLKB GmbH liegt aktuell noch nicht vor.

Zahlen lt. Wirtschaftsplan für das Jahr 2020

	Bäder EUR	Cafeteria EUR	Festivals EUR	So.Veranst. EUR	Gesamt EUR
Erträge	466.000,00	50.000,00	185.000,00	35.000,00	736.000,00
Personalaufw.	221.098,00	36.089,00	94.259,00	11.466,00	362.912,00
Materialaufw.	173.000,00	-	-	-	173.000,00
Veranstaltungsaufw.	-	-	88.500,00	11.500,00	100.000,00
Sonstiger Aufwand	31.419,00	36.100,00	45.070,00	11.910,00	124.499,00
Ergebnis	40.483,00	-22.189,00	-42.829,00	124,00	-24.411,00

Laubach, im Dezember 2020

gez. Peter Klug
Geschäftsführer

gez. Christine Diepolder
Geschäftsführerin

Stadtwaldstiftung Laubach

rechtsfähige Stiftung:	Stadtwaldstiftung Laubach
Sitz:	Laubach
Geschäftsjahr:	Forstwirtschaftsjahr (01.10.2019 bis 30.09.2020)
Zweck der Stiftung:	Unterstützung und Förderung der sozialen Einrichtungen, sowohl städtisch als auch im öffentlichen Raum, Vereine, Jugendarbeit, Senioreneinrichtungen, Lehr-, Ausbildungs- und Forschungsveranstaltungen, Laubacher Tafel, Naturschutzprojekte oder vergleichbare Maßnahmen im Gemeindegebiet der Stadt Laubach
Stiftungskapital:	1.902.005,80 EUR
Organe:	Vorstand Vergabekommission Kuratorium
Vorstand:	Herr Peter Klug, Bürgermeister, Vorsitzender Frau Isolde Hanak, 1. Stadträtin Herr Josef Neuhäuser, Stadtrat
Vergabekommission:	verhältnismäßig besetzt wie HFA
Kuratorium:	Herr Dr. Jens Borchers, Vorsitzender, Geschäftsführer - Oberforstdirektor i. P.; Unternehmensberater Herr Manfred Albus(bis 09/2020), Leitender Forstdirektor – Stiftungforsten Kloster Haina Herr Matthias Becker (ab 09/2020), Geschäftsführer – Constantia Forst GmbH Herr Christian Raupach Forstrat i. P. Herr Hans-Georg Teubner-Damster Stadtrat Herr Dr. Klaus Richarz Ehem. Leiter der Vogelschutzwarte Hessen

Das Kuratorium erhielt im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von 1.216,00 Euro.

Die ausgeübten Berufe entsprechen der Organstellung.

Geschäftsentwicklung / Geschäftsverlauf Stadtwaldstiftung

Wie in den vergangenen 2 Jahren, bestimmte das Wetter im Wesentlichen das forstliche Betriebsgeschehen in der Stadtwaldstiftung Laubach. Der Winter war mit +2,6 Grad Celsius deutlich zu warm, aber die Niederschläge lagen mit 145% Ober dem langjährigen Mittel (1981-2010) Oberdurchschnittlich hoch. Vor allem der Februar, mit 257% des üblichen Niederschlages, war außergewöhnlich nass. Leider waren die Niederschläge im Frühjahr 2020 mit 54% insgesamt wieder viel zu niedrig. Lediglich der Juni 2020 konnte mit guten Niederschlägen aufwarten, die der Wasserversorgung von Beständen und Kulturen zu Gute kamen. Der Juli war viel zu trocken (27%), dafür aber nicht zu heiß. Erst Mitte bis Ende August fiel überdurchschnittlich viel Regen. Dieser kam jedoch zu spät, um Trockenschäden zu vermeiden. Die Laubholzer auf weniger gut wasserversorgten Standorten gingen bereits Anfang August deutlich sichtbar in den „Herbstmodus“.

Im Herbst 2019 wurden bereits ca. 5 ha Douglasienkulturen mit diversen Beimischungen sowie knapp 2 ha Eichenbestände begründet. Die Douglasienpflanzen wurden als Topfpflanzen gepflanzt. Bis Ende März 2020 konnten ca. 18.000 Efm Kalamitätsholz (davon ca. 1.500 fm Windwurf) aufgearbeitet werden. Damit war das Schadholz des FWJ'es 2019 im Stadtwald Laubach beseitigt. Da jedoch die Käferpopulation des Vorjahres sehr hoch war, wurden zum Beginn des Frühjahrs erneut viele Fichtenbestände besiedelt, so dass die Holzernte der geschädigten Fichten nahezu nahtlos weiterging. Auf Grund der hohen Bodenfeuchte am Ende des Winters, wurde frühzeitig mit der Wiederaufforstung der Kalamitätsflächen begonnen. Ca. 23 ha wurden so begründet, 1/3 davon mit diversen Laubholzmischungen, der Rest mit Douglasie und als Beimischung Fichte, Lärche, Küstentanne sowie Kirsche/Linde etc. Die Kulturen wuchsen zunächst sehr gut an, jedoch mit den ausbleibenden Niederschlägen im Mai fielen an manchen Standorten bis zu 50% der Pflanzen aus. Einzelne Flächen wurden von der Feuerwehr beregnet, um die Kulturen zu sichern. Im Schnitt betrug der Ausfall ca. 20%. Da die Douglasie stellenweise besonders betroffen und der Ausfall nicht durch mangelhafte Pflanzung zu erklären war, wurde ein Teil dieser Pflanzen vom Lieferanten als kostenlose Ersatzlieferung erstattet. Zum Schutz der Kulturen wurden knapp 23 ha Wildzäune gebaut! Noch im September wurden die ersten Herbstkulturen begründet.

Einen Rückschlag erfuhr die Forst- und Holzwirtschaft durch die Corona-Pandemie im März 2020. Der Absatz der Hauptprodukte (Stammholz/Abschnitte/Paletten) wurde zunehmend schwieriger, da auch die Holzindustrie durch den eingeschränkten internationalen Absatz ihrer Produkte in Schwierigkeiten geriet. Dies betrifft außer der Nadelholzindustrie auch die Laubholzindustrie. Fehlende Container und gestiegene Frachten behinderten auch den Exportmarkt. Die Forstwirtschaft saß am kürzesten Hebel von allen. Die Folge waren noch weiter sinkende Holzerlöse. In den ersten beiden Monaten des Wirtschaftsjahres und ab Ende Juni bis Wirtschaftsjahresende konnten ca. 9.000 fm Fichtenstammholz nach China exportiert werden, außerdem gelang es, eine große Menge Fichten-K-Holz zu verkaufen.

Ende Juli setzte der Schwarmflug der 2. Käfergeneration ein, jedoch durch die Geschwisterbruten waren alle Stadien der Entwicklung im Wald anzutreffen. Da der Holzabsatz nicht mehr im bisherigen Umfang stattfinden konnte, wurden die Holzpolter mit Insektiziden geschützt.

Bis Ende September 2020 wurden in diesem FWJ ca. 37.893 fm Kalamität (davon ca. 33.000 fm Fichte) eingeschlagen und lediglich ca. 2.500 fm Normaleinschlag — v.a. in der Buche. 94% des Einschlages (40.372 fm — ohne X -Holz) sind demnach Kalamität!

In unserem mittelfristigen Szenario sind wir bei der mittleren Stufe von 25.000 fm Fichtenschadholz ausgegangen. Der derzeitige Holzanfall nähert sich eher der „worst case“-Variante mit 35.000 fm.

Eine leichte Abschwächung der Befallsintensität ließ sich seit Ende August beobachten. Setzt sich diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren fort, so muss mit einem Verlust von ca. 80% der Fichte in Laubach bis zum FWJ 2023 gerechnet werden!

Läuterungen wurden nur auf kleiner Fläche durchgeführt. Die Kulturpflege ist wie geplant durchgeführt worden. Die vorgesehene Wegepflege wurde durchgeführt, notwendige Wasserregulierungsmaßnahmen und Wasserrückhaltebecken kamen hinzu.

Die flächige Kalamitätsnutzung in der Fichte erfordert die Wiederaufforstung von ca. 46 Hektar inklusive Nachbesserungen. Um diese gewährleisten zu können, sind entsprechend hohe Rückstellungen gemacht worden. Die hohen Rückstellungen (503 TEUR für waldbauliche Zwecke) und die Vorfinanzierung der Holzernte der noch nicht verkauften Kalamitätshölzer führen insgesamt zu einem hohen negativen Ergebnis von 92 TEUR.

Der Vorrat an Rundholz zum Wirtschaftsjahreswechsel betrug mit 12.915 Erntefestmeter fast einen normalen Jahreseinschlag - im Wesentlichen Nadelpalette und Industrieholz (Ober 8.000 fm).

Darstellung der Lage

Langfristige und kurzfristige Aktiva

	30.09.2020		30.09.2019		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.920	30,3	1.928	31,3	-8
Sachanlagen	214	3,4	143	2,3	71
	2.134	33,7	2.071	33,6	63
Umlaufvermögen					
Vorräte	185	2,9	181	2,9	4
Forderungen aus LL	52	0,8	24	0,4	29
Flüssige Mittel	3.559	56,2	3.494	56,7	65
Sonstige Vermögensgegenstände	406	6,4	396	6,4	10
	4.202	66,3	3.998	66,4	107
	6.336	100,0	6.077	100,0	170

Das Anlagevermögen wurde durch die Abschreibungen (33,4 TEUR) und den Zaunabbau (10,2 TEUR) vermindert. Dagegen wurden für knapp 94 TEUR Zäune gegen Wild gebaut. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um TEUR 107. Bei den Forderungen gab es eine Steigerung um ca. 29 TEUR, beim Bankenguthaben eine Erhöhung um ca. 65 TEUR (unter Berücksichtigung des Verkaufs von Ökopunkten (120,8 TEUR) und 25,4 TEUR beim Ruheforst. Der Holzvorrat steigert das Umlaufvermögen dieses Jahr um 4 TEUR, da der Vorrat schon im Vorjahr sehr hoch war. Der Holzvorrat am Ende des Jahres beträgt 12.915 Erntefestmeter Holz. Die Wertberichtigung auf das Darlehen des Jugendgästehauses konnte auf die Hälfte reduziert werden, da sich die Aussichten auf eine planmäßige Rückzahlung verbessert haben.

Angaben zur Ertragslage

	2019/20		2018/19		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	1.395	99,7	977	96,4	418
Bestandsveränderung fertige/unfertige Erzeugnisse	4	0,3	119	3,6	-115
BETRIEBSLEISTUNG	1.399	100,0	1.096	100,0	303
Sonstige betriebliche Erträge	198	14,1	142	12,9	56
BETRIEBLICHE ERTRÄGE	1.597	114,1	1.238	112,9	359
Materialaufwand	-1.630	-116,5	-1.218	-111,1	-412
Abschreibungen	-33	-2,4	-29	-2,6	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36	-2,6	-55	-5,0	19
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-1.700	-121,5	-1.303	-118,8	-397
BETRIEBSERGEBNIS	-103	-7,4	-65	-5,9	-38
Zinserträge	11	0,8	14	1,2	-3
FINANZERGEBNIS	11	0,8	14	1,2	-3
Aufwendungen für die Erfüllung gemeinnütziger Zwecke	-110	-7,9	-142	-12,9	31
Jahresergebnis	-203	-14,5	-193	-17,6	-10

Der Jahresumsatz lag durch den deutlich erhöhten Holzumsatz (Einschlag +13.900 Festmeter) im Vergleich zum Vorjahr mit 1.395 TEUR um 418 TEUR über dem des Vorjahres. Trotz der schwierigen Lage am Holzmarkt und dem nochmals gesunkenen Holzerlös konnten große Mengen an Rundholz (ca. 27.700 fm) vermarktet werden. Dabei sanken allerdings die Preise pro Festmeter weiter signifikant. Der Wert der Bestandsveränderung betrug lediglich 4 TEUR, obwohl gegenüber dem Vorjahr 4.427 fm mehr Vorrat am Ende des Wirtschaftsjahres vorhanden waren. Dies ist im Wesentlichen der Art der Bewertung geschuldet. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem der Vorrat mit dem Marktpreis abzüglich der Gewinnerwartung von 40% bewertet wurde, ist der Vorrat zum 30.09.2020 zum Gestehungspreis (Holzerntekosten) bewertet worden. Sortimente, die einen Verkaufserlös unter den Gestehungskosten erwarten lassen, wurden mit dem mindestens erreichbaren Wert angesetzt.

Die sonstigen Erträge (wie: Naturschutz/ Forstliche Forderung/Ruheforst/Minderung Wertberichtigung) betragen 198 TEUR (Vorjahr 141 TEUR). Die nominalen Ökopunkteerlöse sind hier nur teilweise (mit 51,9 TEUR) eingerechnet, da sie abgegrenzt werden. Dazu kamen noch 88,9 TEUR aus Naturschutz/Förderung und ca. 10,6 TEUR (Vorjahr 13,7 TEUR) Zinserträge aus Anlagen und Darlehen. Waldbaulich notwendige Rückstellungen (Kulturen, Pflege) wurden in Höhe von 503 TEUR gebildet. Auf Grund des negativen Ergebnisses können keine Rücklagen gebildet werden. Die Waldrücklage wurde um 144,3 TEUR aufgelöst (Stand 30.09.2020: 386 TEUR).

Das Forstwirtschaftsjahr 2019/20 schließt mit einem Jahresfehlbetrag vor Mittelverwendung i.H.v. 92.433,83 ab (Jahresfehlbetrag Vorjahr: 50.876,35 EUR). Dies entspricht einer Umsatzrendite von minus 6,6 %. Ohne Berücksichtigung der neu gebildeten Rückstellungen im Kultur- und Pflegebereich beträgt der Jahresüberschuss 411 TEUR.

Der höhere Holzeinschlag und die notwendigen Nebenkosten (Abstocken, Entzerren, Verkehrssicherung etc.) führen zu einem nochmaligen Anstieg der direkten und indirekten Holzerntekosten. Neben diesen Aufwendungen bestimmen die Wiederaufforstungskosten in diesem Jahr das Ergebnis nachhaltig (ca. 275 TEUR). Für die Vermögenssicherung (Wiederaufforstung im Folgejahr) wurden 320 TEUR aus dem Ergebnis zurückgestellt. Für die Pflege und Nachbesserung dieser Kulturen wurden 183 TEUR in die Rückstellungen eingestellt. Dies sichert die Ertragskraft der Stadtwaldstiftung für die Zukunft!

57 TEUR wurden aus den Pflegerückstellungen, 6 TEUR aus den Rückstellungen „Nachbesserung“ des Vorjahres und 188 TEUR aus den Rekultivierungsrückstellungen verwendet.

Grundstücke wurden 2019 keine angekauft. Die Zinserträge gehen weiter zurück (-3 TEUR).

Die Mittelverwendung für gemeinnützige Zwecke lag mit 111 TEUR erneut unter dem Vorjahr (142 TEUR). Insgesamt ergibt sich ein n Jahresfehlbetrag nach Mittelverwendung von 203 TEUR, der somit 10 TEUR Ober dem des Vorjahres liegt. Die Rücklagen konnten auf Grund des negativen Ergebnisses nicht aufgestockt werden.

Weiteres Anlagevermögen (per 31.12.2019)

Beteiligungen	Eigenkapital in Euro	Beteiligungs- quote (in %)	Bilanzwert in Euro
<i>Gemeindeverwaltungsverband ekom21 – KGRZ, Hessen</i>	400.000,00	50	200.000,00
<i>Zweckverband Naturpark Hoher Vogelsberg</i>			1,00
<i>AV Lauter-Wetter</i>	2.120.700,15	44,60	1,00
Wertpapiere des Anlagevermögens			
<i>Versorgungskasse Darmstadt KVR Fonds</i>			118.742,64
Sonstige Ausleihungen (sonst. Finanzanlagen)			
<i>Volksbank Gießen eG</i>			1.000,00
<i>Bau- und Siedlungsgenossenschaft ZAUG GmbH</i>			1.040,00
<i>Region Vogelsberg Touristik GmbH</i>			5.000,00
<i>Gewährte Darlehen an die Bau- und Siedlungsgenossenschaft</i>			4.249,80
<i>Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH</i>			119.304,10
<i>dorfSCHMIEDE Freieeseen – Vogelsberger Generationsnetzwerk gGmbH</i>			13.794,12
<i>Soziale Wohnungsbau GmbH</i>			5.500,00
<i>Darlehen an die dorfSCHMIEDE Freieeseen-Vogelsberger Generationsnetzwerk gGmbH</i>			5.000,00
Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen			604.875,00
<i>Sparkasse Laubach-Hungen</i>	11.778.525,79	50,00	5.251.212,85